



Hochschule Magdeburg-Stendal

Masterstudiengang
Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung

Modulhandbuch

Stand 20.04.2018





Inhalt

Modulübersicht und Studienverlaufsplan	3
Modultitel: MGO 1 Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen	4
Modultitel: MGO 2 Organisation und Gesundheit	7
Modultitel: MGO 3 Quantitative Sozialforschung	9
Modultitel: MGO 4 Qualitative Sozialforschung	11
Modultitel: MGO 5 Organisation und Personal	13
Modultitel: MGO 6 Projekt	15
Modultitel: MGO 7 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für eine gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung	17
Modultitel: MGO8 Management gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung	19
Modultitel: MGO 9 Praxissemester	22
Modultitel: MGO 10 Master-Thesis	25

Modulübersicht und Studienverlaufsplan

1. Semester				
Modulnr.		CP	SWS	Prüfungsleistung
1	Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen	6	6	Entwurf
2	Organisation und Gesundheit	5	4	Entwurf
3	Quantitative Sozialforschung (1. u. 2 Semester)	4	2	Hausarbeit
4	Qualitative Sozialforschung (1. u. 2. Semester)	4	2	Hausarbeit
5	Organisation und Personal	6	5	Entwurf o. Hausarbeit o. mündl. Prüfung o. Referat
6	Projekt	5	4	Projektbericht
2. Semester				
Modulnr.		CP	SWS	Prüfungsleistung
3	Quantitative Sozialforschung (1. u. 2 Semester)	4	2	Hausarbeit
4	Qualitative Sozialforschung (1. u. 2. Semester)	4	2	Hausarbeit
7	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für eine gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung	6	4	Klausur
8	Management gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung	9	6	Entwurf o. Hausarbeit o. mündl. Prüfung o. Referat
6	Projekt	7	7	Projektbericht
3. Semester				
Modulnr.		CP	SWS	Prüfungsleistung
9	Praktikum und Vertiefungssemester	30	2	Praktikumsbericht
4. Semester				
Modulnr.		CP	SWS	Prüfungsleistung
10	Master-Thesis	30	2	Masterarbeit & Kolloquium

Legende:

	Handlungsfelder der Gesundheitsförderung in der Organisation
	Konzepte, Methoden und Strategien der Gesundheitsförderung in der Organisation
	Forschungskompetenzen
	Handlungskompetenzen in der Praxis

Modul: MGO 1	Gestaltung von Veränderungsprozessen in Organisationen	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Sascha Weber	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 6 SWS	davon Kontaktzeit: 96 Stunden
		davon Selbststudium: 84 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu den Grundlagen soziologischer Organisationstheorie, • über Organisationsentwicklung und • Change Management sowie zu • Fragen der Unternehmenskultur, Leitbildentwicklung und unternehmerischer Perspektiventwicklung. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationsentwicklungsprozesse in Bezug auf konkrete Handlungsfelder zu konzipieren, strategisch zu planen und methodisch umzusetzen, • gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse hinsichtlich ihrer internen und externen Prämissen und Effekte zu evaluieren, • das eigene Handeln zu reflektieren und bedarfsgerecht zu modifizieren und • organisationssoziologische Fragestellungen auf die Vorgehensweisen der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung anzuwenden. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage aufgrund einer begrenzten Informationslage</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisch OE-Prozesse zu reflektieren und innerhalb von Organisationen oder Netzwerken interdisziplinär zusammenzuarbeiten, • begründete Einschätzungen unter Berücksichtigung soziologischer und managementtheoretischer Aspekte zu formulieren sowie • die Wirkungen und Grenzen gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung kritisch zu bewerten und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln abzuleiten. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Adressaten in jeweils geeigneter Weise in gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse einzubinden und • zur Beteiligung zu motivieren, Strukturen, Abläufe und Ergebnisse gegenüber Dritten in ansprechender und verständlicher Form zu kommunizieren und zu präsentieren. <p>Learning skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt, eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten selbstständig</p> <ul style="list-style-type: none"> • in gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse zu integrieren und dieses Wissen in adäquater Weise anzupassen und weiterzuentwickeln. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationen als soziale Systeme • Formen von Organisationen • Organisation und Kommunikation • Funktionssysteme und strukturelle Kopplung • Stabilität, Veränderung und Steuerung von Organisationen • Möglichkeiten und Grenzen der Organisationsteuerung • Kompetenzerwerb umfassender konzeptioneller, strategischer und methodischer Planung • Durchführung und Evaluation von Organisationsprozessen, Projektmanagement • Theorien, Ziele und Prozesse der Organisationsentwicklung • Gesundheitswissenschaftliches und soziologisches Grundverständnis zu sozialen, kulturellen und ökonomischen Werten und Wertverständnissen und Ethik im Unternehmen • Hintergründe und Methoden zur Entwicklung von Unternehmensleitbildern (Mission, Vision, Ziele, Leitspruch) • Interne und externe Kommunikation sowie Öffentlichkeitsarbeit im Kontext des Leitbilds einer Organisation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Seminaristische und praktische Übungen befähigen die Studierenden zur selbstständigen Bearbeitung von Fallstudien zu den Themen „Organisation“, „Organisationsentwicklungsprozessen“ und „Organisationsleitbilder“.
Prüfungsvorleistung:	Im Rahmen des Moduls werden Studierende Aufgaben zum Thema Organisationsentwicklung erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden legen einen Entwurf als Prüfungsleistung vor, der benotet wird. Der Entwurf thematisiert ein Fallbeispiel im Bereich Organisationsentwicklung.</p> <p>Definiert ist der Entwurf gemäß § 19 Absatz 5 der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) wie folgt: „Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller und konstruktiver Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer Aspekte sowie die Darstellung und Erläuterung der erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit üblichen Weise.“</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Badura, Bernhard; Münch, Eckhard (2015): Gesundheitsgerechte Organisationsentwicklung. In: Personalentwicklung ... : Themen, Trends, Best Practices ; mit Arbeitshilfen online 24 (2015), S. 259–274. • Binner, Hartmut F. (2016): Methoden-Baukasten für ganzheitliches Prozessmanagement. Systematische Problemlösungen zur Organisationsentwicklung und -gestaltung. Wiesbaden: Springer Gabler. • Bongard, Bruno; Schwarzkopf, Franz (2000): Viele Ideen - ein Profil. Methoden der Leitbildentwicklung und Zielbestimmung für engagierte Teams. 1. Aufl. München: Don Bosco (Kindertageseinrichtungen konkret - Strategien für Ihren Erfolg). • Grossmann, Ralph; Bauer, Günther; Scala, Klaus (2015): Einführung in die systemische Organisationsentwicklung. 1. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer-Verl. • Klaußner, Stefan (2016): Partizipative Leitbildentwicklung. Grundlagen, Prozesse und Methoden. 1. Aufl. 2016. Wiesbaden: Springer Gabler. • Luhmann, Niklas (2006): Organisation und Entscheidung. 2., Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. • Mayrhofer, Wolfgang; Meyer, Michael; Titscher, Stefan (2010): Praxis der Organisationsanalyse. Anwendungsfelder und Methoden. 1. Aufl. Wien: Facultas-Verl. (UTB Wirtschaftswissenschaften, 3386).

**(Grundlagen-
Literatur:**

- Willke, Helmut (2014): Systemtheorie III: Steuerungstheorie. Grundzüge einer Theorie der Steuerung komplexer Sozialsysteme. 4., überarb. Aufl. Konstanz, Stuttgart: UVK-Verl.-Ges; UTB (UTB, 1840). Online verfügbar unter <http://www.utb-studi-e-book.de/9783838541228>.

Modul: MGO 2	Organisation und Gesundheit	
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Irina Böckelmann	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 Stunden
		davon Selbststudium: 86 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Krankheitsursachen im betrieblichen Umfeld, • zu Berufskrankheiten, • zu den rechtlichen Grundlagen der betrieblichen Gesundheitspolitik und • zu arbeitsrechtlichen und arbeitsschutzrechtlichen Rahmenbedingungen des Organisationshandelns. <p>Applying knowledge and understanding Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem betrieblichen Umfeld Gesundheitsgefährdungen zu erkennen, • Präventionspotentiale im betrieblichen Setting zu identifizieren, • den Grad der Umsetzung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Prävention und Rehabilitation im betrieblichen Umfeld zu identifizieren und • rechtliche Handlungsbedingungen im Kontext von gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung zu reflektieren und einzubinden. <p>Making judgements Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Standpunkte innerhalb und außerhalb von Organisationen zur Frage der Gesundheit von Organisationen einzuschätzen sowie • geeignete Schlussfolgerungen für die Gestaltung weiterer Schritte in der gesundheitsfördernden Organisation zu ziehen. <p>Communication Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage empirischer Sachverhalte gegenüber Laien und Experten Interventionsbedarfe und Problemlösungsstrategien zu kommunizieren sowie • deren rechtlichen Bedingungen für Interventionshandeln einzuschätzen. <p>Learning skills Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien, eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um im Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung Gesundheitsgefährdungen zu erkennen, zu analysieren und unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen präventiv zu wirken. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsbedingte Ursachen für (Berufs-)Krankheiten • Rechtlichen Grundlagen betrieblicher Gesundheitspolitik • Arbeitsschutzgesetz und Mitbestimmungsrechte • Struktur und Inhalte des Arbeitsschutzrechts/Arbeitsrechts • Anknüpfungspunkte des Arbeitsschutzes/Arbeitsrechts für gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<p>Die Seminare dienen dazu, einen Überblick über die gesundheitliche Gefahrenlage im betrieblichen Setting zu bieten und anhand von Fallbeispielen zu lernen, welche arbeitsbedingten Ursachen zu (Berufs-) Krankheiten führen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Gefahrenlage im Setting Organisation zu vermitteln.</p> <p>Die betriebliche Gesundheitspolitik und deren rechtliche Wirkung auf die Gestaltung von gesundheitsförderlichen Organisationsbedingungen werden in den Seminaren mittels eines Theorie-Praxis-Transfers diskutiert.</p>
Prüfungsvorleistung:	Im Rahmen des Moduls werden Studierende Aufgaben zum Thema Berufskrankheiten und zu den rechtlichen Grundlagen der betrieblichen Gesundheitspolitik erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden legen einen Entwurf als Prüfungsleistung vor, der benotet wird. Der Entwurf thematisiert ein Fallbeispiel im Bereich Organisation, Gesundheit und Betrieblicher Gesundheitspolitik.</p> <p>Definiert ist der Entwurf gemäß § 19 Absatz 5 der SPO wie folgt: „Ein Entwurf umfasst die Bearbeitung einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller und konstruktiver Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer Aspekte sowie die Darstellung und Erläuterung der erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit üblichen Weise.“</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Albrod, Manfred (2016): Einführung in den betrieblichen Gesundheitsschutz. Eine Arbeits- und Orientierungshilfe für betriebliche Akteure. 3. Auflage. Münster: Rieder. • Badura, Bernhard; Walter, Uta; Hehlmann, Thomas (2010): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. 2., vollständig überarb. Aufl. Heidelberg: Springer. Online verfügbar unter http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docID=10359940. • Triebig, Gerhard; Kentner, Michael; Schiele, Rainer (Hg.) (2014): Arbeitsmedizin. Handbuch für Theorie und Praxis. 4., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: Gentner. • Windemuth, Dirk (Hg.) (2014): Psychische Erkrankungen im Betrieb. Eine Orientierungshilfe für die Praxis. Stand: Juni 2014. Wiesbaden: Universum-Verl. (PraxisReihe Arbeit, Gesundheit, Umwelt).

Modul: MGO 3	Quantitative Sozialforschung	
Modulverantwortlicher:	Dr. Enno Swart	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 Stunden
		davon Selbststudium: 176 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse um</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische oder anwendungsorientierte quantitative Fragestellungen im Kontext der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu verstehen und • quantitative Forschungsdesigns und quantitative Analyseverfahren zu benennen. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische oder anwendungsorientierte quantitative Fragestellungen im Kontext der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu formulieren und • uni-, bi-, sowie multivariate Analysen mit SPSS durchzuführen. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematisch Daten und Publikationen vor dem Hintergrund ihrer Aussagekraft kritisch zu bewerten. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Forschungsergebnisse angemessen aufzubereiten, zu interpretieren und zu präsentieren. <p>Learning Skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um selbständig quantitative Forschungsmethoden im Kontext der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung einzusetzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Epidemiologie • Verfahren der deskriptiven und analytischen Statistik (uni-, bi- und multivariate Analyseverfahren) • Sekundäranalyse von Surveydaten (Scientific use files) • Bewertung quantitativer Studien (critical appraisal) • Bausteine von Studienskizzen und Studienplanung 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	<p>In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der quantitativen Sozialforschung und Epidemiologie vermittelt. Dabei werden Sekundäranalysen unter Berücksichtigung von Bevölkerungsumfragen (des Robert-Koch-Instituts) durchgeführt. Hierfür werden Übungsaufgaben am PC und Fallstudien gemeinsam bearbeitet und diskutiert.</p> <p>Zusätzlich werden Grundlagen für wissenschaftliche Projektplanung, Projektdurchführung und Projektdokumentation vermittelt.</p> <p>Auf Basis der Kenntnisse werden die Studierenden befähigt, eine Studienskizze zu formulieren und einen statistischen Bericht in Form einer Hausarbeit zu erstellen.</p>	

Prüfungsvorleistung:	Regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Einheiten durch Übungsaufgaben am PC, Studium des Skripts und ergänzender Literatur, Durchführung von Recherchen im Zusammenhang mit der Studienplanung.
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden formulieren als Prüfungsleistung eine Hausarbeit, die unter anderem aus einem statistischen Bericht und aus einer Studienskizze besteht. Die Hausarbeit wird benotet.</p> <p>Definiert ist die Hausarbeit gemäß § 19 Absatz 4 der SPO wie folgt: „Eine Hausarbeit erfordert eine experimentelle, empirische oder theoretische Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet. Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie innerhalb von 3 bis 6 Wochen bearbeitet werden kann. Die Studierenden können für das Thema und die Aufgabenstellung Vorschläge unterbreiten. Diese begründen keinen Rechtsanspruch. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden. Die Bearbeitungszeit kann bei überdurchschnittlicher Belastung der Studierenden mit anderen Prüfungsleistungen auf Antrag einmalig bis um die Hälfte verlängert werden. Dabei ist auf die Einhaltung der Regelstudienzeit zu achten.“</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Akreimi, Leila; Baur, Nina; Fromm, Sabine (2011): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1. Datenaufbereitung und uni- und bivariate Statistik. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH Wiesbaden. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-93041-1. • Bonita, Ruth; Beaglehole, Robert; Kjellström, Todd (2013). Einführung in die Epidemiologie, 3. Auflage, Bern: Verlag Hans Huber • Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2015): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. 5. Aufl. Berlin: Springer (Springer-Lehrbuch). • Bortz, Jürgen; Schuster, Christof (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg (Springer-Lehrbuch). Online verfügbar unter http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docID=10448295. • Bühl Achim (2016). SPSS 23, München: Pearson Studium • Bühner, Markus; Ziegler, Matthias (2012): Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 3. Aufl. München: Pearson Studium (Always learning). Online verfügbar unter http://lib.mylibrary.com/detail.asp?id=404927. • Fromm, Sabine (2012): Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 2: Multivariate Verfahren für Querschnittsdaten. 2. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-18794-5.

Modul: MGO 4	Qualitative Sozialforschung	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Rahim Hajji	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 8 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 240 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 Stunden
		davon Selbststudium: 176 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse, um theoretische oder anwendungsorientierte qualitative Fragestellungen im Kontext der</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu verstehen <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitative Forschungsfragen zu formulieren und • selbständig qualitative Interviewleitfäden zu entwickeln und können qualitative Interviews führen und anhand ausgewählter Methoden auswerten. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Forschungsdesigns zu entwickeln und • können die Erkenntnisgewinne durch die Verwendung von Qualitativen Forschungsmethoden einschätzen. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Forschungsergebnisse angemessen aufzubereiten und zu präsentieren <p>Learning Skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um selbstständig Qualitative Forschungsmethoden im Kontext der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung einzusetzen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der methodologischen Aspekte eines Forschungsgegenstandes und der Verwendung angemessener Forschungsmethoden zur Erhebung und Auswertung • Eigenständige Entwicklung eines praxisbezogenen Forschungsdesigns, auf dessen Grundlage eigene Daten erhoben werden können • Theoretische Kenntnisse über Verfahren der Datenerhebung und Auswertung • Praktische Erfahrungen bei der Erhebung und Auswertung eigener Daten • Formulierung eines qualitativen Forschungsberichts 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar	
Lernformen:	In diesem Modul werden Methoden der Datenerhebung und -auswertung in der qualitativen Sozialforschung vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von theoriegenerierenden Erhebungs- und Auswertungsverfahren im Kontext der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung.	

Lernformen:	Die Seminare dienen dazu, theoretische Grundlagen zu vermitteln und zur Diskussion zu stellen. Im Rahmen eines Workshops lernen die Teilnehmer/innen qualitative Interviews zu führen. Basierend auf den theoretischen Kenntnissen und den praktischen Übungen werden die Studierenden herangeführt eine eigene Forschungsskizze zu formulieren. Diese ist dann leitend im Rahmen des Forschungsprozesses. Darauf aufbauend werden von den Studierenden Interviews erhoben, transkribiert und ausgewertet. Die Ergebnisse münden dann in eine Hausarbeit.
Prüfungsvorleistung:	Die Studierenden haben folgende Aufgaben im Vorfeld der Prüfung zu erbringen, um eine Prüfungsleistung abzulegen: Forschungsskizze entwickeln, Interviews erheben und transkribieren, Auswertung der qualitativen Daten, Poster und Präsentation erstellen.
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden formulieren als Prüfungsleistung eine Hausarbeit, die benotet wird.</p> <p>Definiert ist die Hausarbeit gemäß § 19 Absatz 4 der SPO wie folgt: „Eine Hausarbeit erfordert eine experimentelle, empirische oder theoretische Bearbeitung einer Aufgabenstellung aus dem Fachgebiet. Die Aufgabe ist so zu stellen, dass sie innerhalb von 3 bis 6 Wochen bearbeitet werden kann. Die Studierenden können für das Thema und die Aufgabenstellung Vorschläge unterbreiten. Diese begründen keinen Rechtsanspruch. In geeigneten Fällen können die erarbeiteten Lösungen in einer für die berufliche Tätigkeit typischen Weise mündlich erläutert werden. Die Bearbeitungszeit kann bei überdurchschnittlicher Belastung der Studierenden mit anderen Prüfungsleistungen auf Antrag einmalig bis um die Hälfte verlängert werden. Dabei ist auf die Einhaltung der Regelstudienzeit zu achten.“</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Flick, Uwe; Kardorff, Ernst von Steinke, Ines (2013): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Orig.-Ausg., 10. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rororo Rowohlts Enzyklopädie, 55628). Online verfügbar unter http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-499-55628-9. • Girtler, Roland (1992): Methoden der qualitativen Sozialforschung. Anleitung zur Feldarbeit. 3., unveränd. Aufl. Wien: Böhlau (Böhlau-Studien-Bücher). • Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. 2., korrigierte und aktualisierte Aufl. Wiesbaden: Springer VS. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-93448-8. • Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (2010): Grounded theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Unveränd. Nachdr. der letzten Aufl. Weinheim: Beltz.

Modul: MGO 5	Organisation und Personal	
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Nadine Pieck	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 5 SWS	davon Kontaktzeit: 80 Stunden,
		davon Selbststudium: 100 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse zu Begriffen, Theorien und Ansätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Personalentwicklung und Führung in Organisationen, • der Konfliktbearbeitung und des Konfliktmanagements, • von institutionell organisierten Lern- und Bildungsprozessen der Erwachsenenbildung und • zur bedarfsgerechten systematischen Gestaltung und Evaluation von Weiterbildungsangeboten. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, die erworbenen Kenntnisse auf komplexe Problemstellungen aus Wissenschaft und Praxis zu übertragen, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programme zur Personal- und Führungskräfteentwicklung unter gesundheitsförderlichen Aspekten zu gestalten, • Konzepte und Programme des Konfliktmanagements zu konzipieren und • Bildungsangebote im Bereich der Erwachsenenbildung bedarfs- und zielgruppengerecht zu gestalten und zu evaluieren. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Weiterbildung in der Personal- und Führungskräfteentwicklung unter fachlichen Aspekten kritisch zu bewerten und • Kommunikationsabläufe und Konflikte nach fachlichen Kriterien einzuschätzen und Schlussfolgerungen abzuleiten. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansätze der gesundheitsförderlichen Personal- und Führungskräfteentwicklung zu kommunizieren und • auf Konflikte einzugehen und hierzu Problemlösungsstrategien zu kommunizieren. <p>Learning skills:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien, eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten im Bereich der gesundheitsförderlichen Personalentwicklung entwickelt. 	

Inhalte des Moduls:	<p>Instrumente der BGF in der Personalentwicklung und Führungskräfteentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Aufgaben des Personalmanagements und der Personalentwicklung • Gestaltung der Führungsaufgabe, Dilemmata der Führung • Theoretische und empirische Befunde zum Zusammenhang von Führung und Gesundheit • Gesundheitsorientierte Führung – Führungsinstrumente, Führungskräfteentwicklung • Methoden und Instrumente der BGF in der Personalentwicklung und Personalpflege <p>Konfliktmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Konfliktmanagement • Kompetenztraining, Reflexion und Rollenspiele <p>Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Bildungsbegriff aufgrund eines lern- und bildungstheoretischen Hintergrundes • Gestaltung von Weiterbildungsangeboten aufgrund von didaktischen Methoden und Lehr-Lernszenarien • Die Rolle der Weiterbildung in der Organisationsentwicklung • Instrumente und Funktion von Evaluationen in Bildungsprozessen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Eigenständiges Erarbeiten und Vermitteln von Seminarinhalten, Übungen und Rollenspiele, Fallarbeit
Prüfungsvorleistung:	Im Rahmen des Moduls werden Studierende Aufgaben zum Thema Organisation und Personal erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.
Prüfungsform:	Die Studierenden stimmen mit der Modulverantwortlichen gleich zu Beginn des Moduls die Prüfungsform ab. Es kann gemäß der SPO folgende Prüfungsform ausgewählt werden: Entwurf, Hausarbeit, Referat oder eine mündliche Prüfung.
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Berendt, Brigitte; Fleischmann, Andreas; Schaper, Niclas; Szczyrba, Birgit; Wildt, Johannes (Hg.) (2016): Neues Handbuch Hochschullehre. Unter Mitarbeit von Björn Kiehne. Berlin: DUZ Medienhaus. • Deller, Jürgen; Kern, Stefanie; Hausmann, Esther; Diederichs, Yvonne (2008): Personalmanagement im demografischen Wandel. Ein Handbuch für den Veränderungsprozess ; mit 6 Tabellen und 28 Expertenbeiträgen. Berlin, Heidelberg: Springer Medizin Verlag Heidelberg. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-76347-5. • Hense, Jan (Hg.) (2013): Forschung über Evaluation. Bedingungen, Prozesse, Wirkungen. Münster u.a: Waxmann. • Rosenstiel, Lutz von; Regnet, Erika; Domsch, Michel E. (Hg.) (2014): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. • Schäffer, Burkhard; Dörner, Olaf (Hg.) (2012): Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. ebrary, Inc. Opladen: Verlag Barbara Budrich. Online verfügbar unter http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docID=10641981. • Witthaus, Udo; Wittwer, Wolfgang; Espe, Clemens (Hg.) (2003): Selbst gesteuertes Lernen. Theoretische und praktische Zugänge. Bielefeld: Bertelsmann (Wissenschaft-Praxis-Dialog Weiterbildung, 10).

Modul: MGO 6	Projekt	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Rahim Hajji	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1. und 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 12 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 360 Stunden / 11 SWS	davon Kontaktzeit: 176 Stunden
		davon Selbststudium: 184 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse des Projektmanagements und des Projektmanagementzyklus. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage gesundheitlicher Problemlagen eigenständig Projektvorhaben aus dem Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu generieren und wissenschaftlich zu begründen. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstgesteuert und eigenständig anwendungsorientierte Projekte der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung auf wissenschaftlicher Basis zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Fachvertretern und Praxispartnern auf der Grundlage fundierter wissenschaftlicher Sachverhalte angemessen und differenziert Projektkonzeption, -schritte und -ergebnisse zu kommunizieren. <p>Learning Skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vorgehensweisen und Ergebnisse des Projektes wissenschaftlich zu reflektieren und Schlüsse für das künftige Vorgehen im Rahmen von gesundheitsförderlichen Projekten zu ziehen. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Analyse von gesundheitlichen Problem- und Bedarfslagen im Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung • Konzipierung und partizipative Abstimmung eines Projektes der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung unter Bezugnahme auf die theoretischen, im Studiengang vermittelten wissenschaftlichen Kernbereiche • Maßnahmenentwicklung, Durchführung und Evaluation eines Projektes der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung unter Bezugnahme auf einschlägige wissenschaftliche Grundlagen und methodische Standards • Kommunikation der Ziele, Inhalte, Methoden und Ergebnisse eines Projektes der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung gegenüber verschiedener Zielgruppen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminaristische Veranstaltungen und Übungen	

Lernformen:	<p>Das Modul qualifiziert zur selbstgesteuerten und eigenständigen Konzeption, Initiierung, Durchführung und Evaluation von Projekten der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung unter Bezugnahme auf den Public-Health Action Cycle mit und ohne Anleitung von Dozierenden. Inhaltlich knüpfen die Projekte an die im Master-Studiengang vermittelten Kernfelder der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung und des Gesundheitsmanagements, der Gesundheitspolitik und der Forschungsmethoden an und zielen auf eine zunehmende Kompetenzentwicklung, die in das praktische Studiensemester (MGO 09) mündet.</p> <p>Die im Rahmen des Moduls stattfindenden Projekte greifen Themenstellungen aus der Berufspraxis mit Praxispartnern auf bzw. können von Studierenden selbstständig eingebracht und bearbeitet werden. Diese werden in wöchentlichen Projektsitzungen mit und ohne Anleitung der Lehrenden aus den Kernfeldern und im engen Verbund mit den Kooperationspartnern aus der Praxis realisiert, reflektiert und evaluiert.</p>
Prüfungsvorleistung:	<p>Im Rahmen des Moduls werden Studierende projektspezifische Aufgaben erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.</p>
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden haben die Aufgabe einen Projektbericht zu formulieren, der benotet wird.</p> <p>Gemäß § 19 Absatz 6 der SPO ist ein Projektbericht wie folgt festgelegt: Ein Projekt wird mit einem Projektbericht abgeschlossen. Er umfasst die wissenschaftliche Analyse oder Bearbeitung eines Gegenstandes aus dem Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung durch Methoden- und Theorieanwendung, Konzeptentwicklung, die Darstellung und Erläuterung der Projektergebnisse sowie Evaluation und Reflexion der Projektarbeit. Durch die Projektarbeit und den Projektbericht sollen die Studierenden nachweisen, dass sie zur selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit und zur Teamarbeit befähigt sind.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-08584-1. • Schelle, Heinz; Ottmann, Roland (2014): Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. 7., überarb. Aufl., Orig.-Ausg. München: Dt. Taschenbuch-Verl. (dtv Beck-Wirtschaftsberater, 50937). • Zugelder, Jürgen (2016): Modernes Projektmanagement. Erfolg und Nachhaltigkeit in der Projektarbeit. 2. Auflage. Norderstedt: Books on Demand.

Modul: MGO 7	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für eine gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung	
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Nadine Pieck	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 6 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 180 Stunden / 4 SWS	davon Kontaktzeit: 64 SWS
		davon Selbststudium: 116 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> zur systematischen Bewertung von politisch und rechtlich begründeten Streitfragen und Programmen in Bezug auf eine gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung, zu den Einflussfaktoren auf die gesundheitliche Chancengleichheit in Organisationen und zu geeigneten Interventionsstrategien um gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen zu entwickeln und wissenschaftlich zu begründen. <p>Applying knowledge and understanding Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> die Auswirkungen gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen auf die gesundheitliche Chancengleichheit in Organisationen zu erkennen und auf dieser Grundlage Strategien der Gesundheitsförderung zu entwickeln. <p>Making judgements Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> rechtliche und politische Bewertungsprinzipien auf Entscheidungsprobleme der Gesundheitsförderung in Organisationen zu reflektieren und anzuwenden sowie Interventionsstrategien der Gesundheitsförderung auf organisationaler politischer und gesellschaftlicher Ebene zu bewerten. <p>Communication Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> Experten, Politikern und Laien Probleme der Gesundheitsförderung und daran anknüpfende gesundheitspolitische Strategien zu erläutern und mit ihnen wissenschaftlich begründet zu diskutieren. <p>Learning skills Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt, eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> problembewusst auf neue Konflikte und Fragestellungen der gesundheitlichen Chancengleichheit in Organisationen anzuwenden. 	

Inhalte des Moduls:	<p>Rechtliche/Politische Aspekte der Gesundheitspolitik und Gesundheitsversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und Implikationen über die Gesundheitspolitik für die Entwicklung von gesundheitsförderlichen Organisationen <p>Soziale Ungleichheitsverhältnisse und gesundheitliche Chancengleichheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der gesellschaftlichen Ausgestaltung von Arbeits- und Geschlechterverhältnissen auf gesundheitliche Chancengleichheit in Organisationen • Diskriminierung und Formen der Reproduktion sozialer Ungleichheitsverhältnisse in Organisationen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	<p>Das Modul qualifiziert anhand der Diskussion von Fallbeispielen dazu, Systeme der Gesundheitsversorgung in ihrer gesellschaftlichen Einbettung zu verstehen, einzuordnen und gesundheitspolitische Strategien ethisch, politisch und gesellschaftlich unter Berücksichtigung aktueller Themen einzuschätzen.</p> <p>Darüber hinaus befähigt das Modul dazu, anhand von Fallbeispielen das Thema gesundheitliche Chancengleichheit im organisationalen Setting zu erkennen und Gesundheitsstrategien zu entwickeln und zu kommunizieren. Eingübt wird dies anhand der Präsentation von Fallbeispielen.</p>
Prüfungsvorleistung:	Im Rahmen des Moduls werden Studierende modulspezifische Aufgaben erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.
Prüfungsform:	Die Studierenden haben eine Klausur zu schreiben, die benotet wird.
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Badura, Bernhard; Walter, Uta; Heilmann, Thomas (2010): Betriebliche Gesundheitspolitik. Der Weg zur gesunden Organisation. 2., vollständig überarb. Aufl. Heidelberg: Springer. Online verfügbar unter http://site.ebrary.com/lib/alltitles/docDetail.action?docID=10359940. Bau mann-Hölzle, Ruth; Arn, Christof (Hg.) (2009): Ethiktransfer in Organisationen. Basel: EMH Schweizerischer Ärzteverl. (Handbuch Ethik im Gesundheitswesen, / Dialog Ethik (Hrsg.) ; Bd. 3). • Becker, Ruth; Kortendiek, Beate; Budrich, Barbara (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 3., erw. und durchges. Aufl. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Geschlecht & Gesellschaft, 35). • Heinemann, Wolfgang (2010): Ethik in Strukturen bringen. Denkanstöße zur Ethikberatung im Gesundheitswesen. Orig.-Ausg. Freiburg im Breisgau: Herder. • Hormel, Ulrike; Scherr, Albert (Hg.) (2010): Diskriminierung. Grundlagen und Forschungsergebnisse. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92394-9. • Hradil, Stefan; Schiener, Jürgen (2005): Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Aufl., Nachdr. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss (Lehrbuch). Online verfügbar unter http://www.socialnet.de/rezensionen/isbn.php?isbn=978-3-8100-3000-9. • Kliemt, Hartmut (2006): Ethik und Politik der Rationierung im Gesundheitswesen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie : KZfSS (46), S. 364–382. • Richter, Matthias; Hurrelmann, Klaus (Hg.) (2006): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Konzepte. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden. Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90357-6.

Modul: MGO8	Management gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung	
Modulverantwortliche:	Prof. Dr. Nadine Pieck	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 9 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 270 Stunden / 6 SWS	davon Kontaktzeit: 96 Stunden,
		davon Selbststudium: 174 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur fachlichen und methodischen Bewertung und Steuerung von Entwicklungsprozessen gesundheitsfördernder Organisationen, • zur fachlichen und methodischen Bewertung der internen und externen Effekte von gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung, • zur Kommunikation sowie der Mittel und Medien der Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Gesundheitskommunikation, • der theoretischen Hintergründe von gesundheitskommunikativen Konzepten, • der unterschiedlichen theoretischen Modelle zur Wirksamkeit von Gesundheitsinformation und -kommunikation zur gesundheitsbezogenen Verhaltenssteuerung und • zur Evaluation von Maßnahmen der Gesundheitskommunikation. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfassende Organisationsprozesse in Bezug auf konkrete Handlungsfelder zu konzipieren, strategisch zu planen und methodisch umzusetzen, • gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse hinsichtlich ihrer internen und externen Prämissen und Effekte zu evaluieren und das eigene Handeln bedarfsgerecht zu modifizieren • in neuen Kontexten Problembereiche, Zielgruppen und Interventionsziele innerhalb einer Organisation zu erkennen • selbstgesteuert methodische Konzepte organisationsbezogener Gesundheitskommunikation wissenschaftlich begründet zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich systematisch in laufende Prozesse einzubringen und innerhalb von Organisationen oder Netzwerken interdisziplinär zusammenzuarbeiten, • begründete Einschätzungen unter Berücksichtigung gesundheitlicher, sozialer, rechtlicher und ethischer Aspekte zu formulieren sowie • die Wirkungen und Grenzen gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung kritisch zu bewerten und Schlussfolgerungen für das eigene Handeln abzuleiten und • Strategien der Gesundheitskommunikation auf der Grundlage entsprechender Bedarfe unter Berücksichtigung fachlicher, ethischer, sozialer und partizipativer Aspekte kritisch zu reflektieren und zu bewerten. 	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Adressaten in jeweils geeigneter Weise in gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse einzubinden und zur Beteiligung zu motivieren, • Strukturen, Abläufe und Ergebnisse gegenüber Dritten in ansprechender und verständlicher Form zu kommunizieren und zu präsentieren, • gemeinsam mit verschiedenen Zielgruppen aus vorhandenen Daten geeignete Schritte der Weiterentwicklung abzustimmen und mit • Experten, Laien und Entscheidern Interventionsbedarfe und spezifische Bedarfslagen anhand der Instrumente der Gesundheitskommunikation zu präsentieren und zu vertreten. Learning skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt, eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig in gesundheitsfördernde Organisationsentwicklungsprozesse zu integrieren und dieses Wissen in adäquater Weise anzupassen und weiterzuentwickeln und • im Bereich der Gesundheitskommunikation systematisch und wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über theoretische und empirische Grundlagen zu Leistungen und Programmen gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung • eigenständige Entwicklung von Evaluationsstudien für betriebliche Programme • Anwendung von Analyse- und Evaluationsinstrumenten auf gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung • Gestaltung beteiligungsorientierter Prozesse • Gesundheitskommunikation und ihre Akteure, Handlungsfelder, Evaluationsformen, Medien, Mittel, Organisationen und Zielgruppen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar
Lernformen:	Das Modul dient der Erweiterung und Vertiefung des fachlichen und methodischen Wissens sowie der notwendigen Kompetenzen zur Konzeption, Steuerung sowie zur partizipativen Durchführung und Evaluation von gesundheitsförderlichen Entwicklungsprozessen in Organisationen. Der seminaristische Unterricht ermöglicht den Studierenden die theoretischen Kenntnisse zu diskutieren und zu vertiefen. Die Studierenden haben auch Gelegenheit gesundheitsförderliche Programme in ihrer Wirkung kritisch zu diskutieren. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit eine eigene Gesundheitskampagne zu entwickeln und zu kommunizieren.
Prüfungsvorleistung:	Im Rahmen des Moduls werden Studierende Aufgaben zum Thema „Management gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung“ erhalten. Bei der Erfüllung der Aufgabenstellung erwerben die Studierenden die Voraussetzung zur Teilnahme an der Prüfung.
Prüfungsform:	Die Studierenden stimmen mit der/dem Modulverantwortlichen gleich zu Beginn des Moduls die Prüfungsform ab. Es kann gemäß der SPO folgende Prüfungsform ausgewählt werden: Entwurf, Hausarbeit, Referat oder eine mündliche Prüfung.

**(Grundlagen-)
Literatur:**

- Bamberg, Eva; Ducki, Antje; Metz, Anna-Marie (Hg.) (2011): Gesundheitsförderung und Gesundheitsmanagement in der Arbeitswelt. Ein Handbuch. Göttingen, Bern, Wien, Paris, Oxford, Prag, Toronto, Cambridge, Mass., Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm: Hogrefe (Innovatives Management).
- Bauer, Georg F.; Jenny, Gregor J. (Hg.) (2013): Salutogenic organizations and change. The concepts behind organizational health intervention research. Dordrecht: Springer. Online verfügbar unter <http://gbv.ebib.com/patron/FullRecord.aspx?p=1317720>.
- Faller, Gudrun (Hg.) (2016): Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Verlag Hans Huber. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Hogrefe.
- Fromm, Bettina; Baumann, Eva; Lampert, Claudia (2011): Gesundheitskommunikation und Medien. Ein Lehrbuch. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer (Medienpsychologie).
- Hurrelmann, Klaus; Baumann, Eva (2014): Handbuch Gesundheitskommunikation. 1. Aufl. s.l.: Verlag Hans Huber. Online verfügbar unter <http://elibrary.hogrefe.de/9783456954325/A>.
- Kuhn, Detlef; Sommer, Dieter (Hg.) (2004): Betriebliche Gesundheitsförderung. Ausgangspunkte, Widerstände, Wirkungen. 1. Aufl. Wiesbaden: Gabler.
- Pfaff, Holger; Slesina, Wolfgang (Hg.) (2001): Effektive betriebliche Gesundheitsförderung. Konzepte und methodische Ansätze zur Evaluation und Qualitätssicherung. Weinheim: Juventa-Verl. (Gesundheitsforschung).
- Schnabel, Peter-Ernst; Bödeker, Malte (2013): Gesundheitskommunikation. Mehr als das Reden über Krankheit. 1. Aufl. s.l.: Beltz. Online verfügbar unter http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783779940340.
- Tempel, Nicole; Bödeker, Malte; Reker, Natascha (2013): Qualitätssicherung von Projekten zur Gesundheitsförderung in Settings. Ein Kooperationsprojekt zwischen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld. Aufl. 1.2.01.13. Köln: BZgA (Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung, 42).
- Treier, Michael (2015): Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen. Begründung, Instrumente, Umsetzung. Wiesbaden: Springer (Essentials).

Modul: MGO 9	Praktikum und Vertiefungssemester	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Rahim Hajji	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 900 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 32 Stunden
		davon Selbststudium: 868 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Anwendungsfelder und Einsatzmöglichkeiten von theoriebasierten Konzepten und Methoden gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung, • der Einflussfaktoren auf gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung und der praktischen Problemfelder von gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung • sowie theoriebasierter Strategien und Methoden im Umgang mit diesen. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihr theoretisches Wissen auf konkrete Einsatzbereiche der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung anzuwenden und • unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Konzepte und Methoden eigenständige Vorhaben im Rahmen der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu koordinieren. <p>Making judgements Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoriebasierte Konzepte, Strategien und Methoden der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung vor ihrem praktischen Erfahrungshintergrund kritisch zu reflektieren und eine eigenständige, theoretisch fundierte Bewertung vorzunehmen. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretisch fundierte, adressatengerechte Kommunikationsstrategien gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung mit zum Teil divergierenden Interessenlagen einzusetzen und vor dem Hintergrund praktischen Erfahrungswissens begründet zu modifizieren. <p>Learning Skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretisches Wissen auf die Praxis zu übertragen sowie praktische Erfahrungen theoriebasiert zu reflektieren und • aus der Verbindung von Theoriewissen und Praxiserfahrungen weitere Lern- und Entwicklungsbedarfe abzuleiten und sich diese mit geeigneten Methoden selbstständig anzueignen. 	

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstständige Bearbeitung einer Aufgabe/Problemstellung im Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung unter Nutzung des erworbenen Theoriewissens sowie der erworbenen forschungsmethodischen und strategischen Kenntnisse • Anwendung und Erweiterung der im Studium bis dahin erworbenen Schlüsselkompetenzen im Bereich gesundheitsfördernder Organisationsentwicklung • Erweiterung und Differenzierung des theoretischen und empirischen Wissens sowie der vorhandenen forschungsmethodischen Kenntnisse durch Anwendung auf eine konkrete Praxisaufgabe / Fragestellung • Reflexion und Transfers wissenschaftlicher Theorien vor dem Hintergrund praktischer Erfahrungen durch Austausch mit der Praxisanleitung vor Ort, der verpflichtenden Begleitseminare an der Hochschule sowie der Möglichkeit zur Einzelberatung durch die betreuenden Hochschuldozenten • Fachgerechte Dokumentation, theoretisch begründete Bewertung und Kommunikation des praktischen Handelns • Kritische Reflexion der eigenen Rolle und des eigenen beruflichen Handelns • Entwicklung einer Forschungsfrage für die Master-Arbeit • Nachweis im Rahmen des Praxiskolloquiums und des Praxisberichts
Art der Lehrveranstaltung(en):	Praktikum, Beratungsgespräche und Kolloquium
Lernformen:	<p>Das Praxissemester bietet die Gelegenheit, die im Studium erlernten theoretischen und praktischen Konzepte in der Arbeitswelt einzusetzen und damit erste berufspraktische Erfahrungen im Feld der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung zu machen.</p> <p>Die Praxisanleiter/innen, Praxisbetreuer/innen und das Praxiskolloquium schaffen für die Teilnehmer/innen Gelegenheiten, um ihre praktischen Anwendungsfelder im Arbeitsleben zu beschreiben und zur Diskussion zu stellen.</p> <p>Im Rahmen des Praxisberichts können die Teilnehmer/innen anhand eines Gegenstandes theoretische als auch praktische Herausforderungen behandeln und damit wissenschaftliche Kompetenzen erwerben, die für die Masterarbeit bedeutsam werden.</p> <p>Das Modul qualifiziert auf diese Weise zur selbstgesteuerten Übernahme eines Aufgabenbereichs im Feld der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung auf der Basis des bis dahin erworbenen, vertieften theoretischen Wissens und forschungsmethodischer sowie praxisrelevanter strategischer Standards.</p> <p>Die Praxisstelle hat nachweislich zu gewährleisten, dass sie diesen Anforderungen gerecht wird – insbesondere durch die Sicherstellung einer adäquaten fachlichen Anleitung als auch durch Art und Umfang des jeweiligen Aufgabenfeldes.</p> <p>Ziel des Praxissemesters ist es darüber hinaus, eine geeignete Forschungsfrage für die Master-Thesis zu entwickeln. Durch die Prüfungsleistung weist die/der Praktikant/in nach, dass er / sie in der Lage ist, praktische Erfahrungen und fachliches Handeln in angemessener Form zu dokumentieren, theoriebasiert zu reflektieren, in geeigneter Form zu kommunizieren und Schlüsse für das weitere wissenschaftlich begründete Handeln abzuleiten.</p>

Prüfungsvorleistung:	<p>Die Studierenden haben ein Poster zu gestalten, um ihr Praxisunternehmen vorzustellen und eine Präsentation im Rahmen des Praxiskolloquiums zu halten. Die Präsentation hat folgende Punkte zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einleitendes zu einem ausgewählten Tätigkeitsfeld präsentieren, • Forschungsstand zu dem ausgewählten Tätigkeitsfeld im Praktikum aufbereiten, • Best-Practice-Beispiel bzw. Leitfäden für das ausgewählte Tätigkeitsfeld vorstellen, • eigene Herangehensweise in dem ausgewählten Tätigkeitsfeld darlegen und • Reflexion der eigenen Erfahrung vor dem Hintergrund des Forschungsstands sowie Formulierung eines Fazits. <p>Die Bewertung erfolgt mit bestanden / nicht bestanden</p>
Prüfungsform:	<p>Die Studierenden haben ein Praxisbericht zu formulieren, der gemäß § 19 Absatz 6 der SPO wie folgt definiert ist: „Die Praxisberichte sollen eine eingehende, umfassende und selbstständige Bearbeitung eines Gegenstandes aus dem Bereich der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung erkennen lassen und die fachpraktischen Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse aufzeigen. Ihr Umfang soll 20 Seiten nicht überschreiten. Die Praxisberichte werden von dem oder der Prüfenden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.“</p> <p>Der Praktikumsbericht hat folgende Punkte zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einleitendes zu einem ausgewählten Tätigkeitsfeld präsentieren, • Forschungsstand zu dem ausgewählten Tätigkeitsfeld im Praktikum aufbereiten, • Best-Practice-Beispiel bzw. Leitfäden für das ausgewählte Tätigkeitsfeld vorstellen, • eigene Herangehensweise in dem ausgewählten Tätigkeitsfeld darlegen und <p>Reflexion der eigenen Erfahrung vor dem Hintergrund des Forschungsstands sowie Formulierung eines Fazits.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul bietet die Möglichkeit eine Forschungsfrage zu entwickeln, die im Rahmen einer Masterarbeit im Modul 10 erforscht werden kann.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Cargill, Margaret; O'Connor, Patrick (2013): Writing scientific research articles. Strategy and steps. 2. ed. Chichester: Wiley-Blackwell. • Ritschl, Valentin; Weigl, Roman; Stamm, Tanja (Hg.) (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg (Studium Pflege, Therapie, Gesundheit). Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-49908-5.

Modul: MGO 10	Master-Thesis	
Modulverantwortlicher:	Prof. Dr. Rahim Hajji	
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 30 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 900 Stunden / 2 SWS	davon Kontaktzeit: 30 Stunden,
		davon Selbststudium: 870 Stunden
Dauer und Häufigkeit: jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: mindestens 90 Credits	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer/innen über vertiefte Kenntnisse, um theoretische oder anwendungsorientierte Fragestellungen im Kontext der</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung unter Berücksichtigung geeigneter wissenschaftlicher Methoden eigenständig bearbeiten zu können. <p>Applying knowledge and understanding: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen mit Hilfe theoretischen Wissens und empirischer Methoden in schriftlich ansprechender, konsistenter und systematischer Form zu bearbeiten und • die bereits erlernten gesundheitswissenschaftlichen, theoretischen, forschungsmethodischen und kommunikativen Kompetenzen in neuen Kontexten anzuwenden. <p>Making judgements: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage, trotz begrenzter Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen zusammenhängenden und komplexen Sachverhalt im Kontext der gesundheitsförderlichen Organisationsentwicklung selbstständig schriftlich zu bearbeiten und bewerten zu können. <p>Communication: Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmer/innen in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Thema und die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Arbeit in adäquater Weise zu präsentieren und auch gegenüber Dritten nachvollziehbar und verständlich darzustellen <p>Learning Skills: Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer/innen Strategien entwickelt,</p> <ul style="list-style-type: none"> • um ein selbstgewähltes Thema nach wissenschaftlichen Standards unter Zeit- und Platzrestriktionen vollständig bearbeiten zu können, dieses im Rahmen der Masterthesis schriftlich niederzulegen und im anschließenden Kolloquium zu verteidigen und • ihr Wissen im Hinblick auf eine mögliche Promotion zu vertiefen und zu konkretisieren. 	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an verbindlichen Begleitveranstaltungen (Kolloquium) des/der betreuenden Dozenten/in zu ausgewählten theoretischen bzw. forschungsmethodischen Aspekten der Thesis • Entwicklung und Festlegung einer wissenschaftlichen Fragestellung in Abstimmung mit der / dem betreuenden Dozenten/in • Entwicklung eines Konzepts zur Bearbeitung der Fragestellung in Abstimmung mit der / dem betreuenden Dozenten/in • Ableitung eines geeigneten Forschungsdesigns in Abstimmung mit der / dem betreuenden Dozenten/in • Bearbeitung und Verschriftlichung des Forschungsprozesses und der Ergebnisse • Präsentation und Verteidigung 	

Art der Lehrveranstaltung(en):	Kolloquium
Lernformen:	<p>Eine enge Anbindung an die Hochschule bzw. den / die betreuende/n Dozenten/in wird gewährleistet durch eine kontinuierliche Betreuung und Begleitung der Studierenden während der Erstellung der Master-Arbeit im Rahmen verbindlicher Begleitveranstaltungen (Kolloquium).</p> <p>Das Kolloquium dient dazu, den Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsfrage, ihre methodische Herangehensweise und ihre Ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Dabei erhalten die Teilnehmer/innen von ihrem/n Betreuer/in und anderen Teilnehmer/innen Vorschläge zur Weiterentwicklung der eigenen Forschungsarbeit.</p> <p>Anhand von konkreten Fallbeispielen aus den Forschungsarbeiten der Teilnehmer/innen werden theoretische Kenntnisse als auch praktische Erfahrungswerte vermittelt. Auf diese Weise unterstützt das Kolloquium die Teilnehmer bei der selbstständigen Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung auf Basis eines vertieften theoretischen und methodischen Wissens.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ihre Fragestellungen sowie deren theoretische und empirische Aufarbeitung kommunikativ zu vermitteln und zu verteidigen.</p>
Anmeldungs-voraussetzungen	Die Studierenden müssen 90 Credits aus den Modulprüfungen vorweisen können.
Prüfungsvorleistung:	Regelmäßige Teilnahme an der Begleitveranstaltung zur Masterarbeit.
Prüfungsform:	Masterarbeit, Kolloquium
(Grundlagen-) Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Cargill, Margaret; O'Connor, Patrick (2013): Writing scientific research articles. Strategy and steps. 2. ed. Chichester: Wiley-Blackwell. • Ritschl, Valentin; Weigl, Roman; Stamm, Tanja (Hg.) (2016): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. Berlin, Heidelberg, s.l.: Springer Berlin Heidelberg (Studium Pflege, Therapie, Gesundheit). Online verfügbar unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-49908-5.